

## Nach dem Eisenbahnerstreik.

### Aufnahme des Eisenbahnbetriebes.

Noch in der Nacht von gestern auf heute ist entsprechend dem Beschluß der Versammlung der Eisenbahner, in der Halle des Südbahnhofes der Betrieb auf den vom Streik ergriffenen Linien wieder aufgenommen worden. Ganz glatt ist die Wiederaufnahme des Betriebes allerdings nicht von statten gegangen, da, wie wir erfahren, die Eisenbahner von Wiener-Neustadt den Verkehr auf der Südbahn bis heute um 11 Uhr vormittags teilweise behindert haben. Damit ist der Streik der Eisenbahner, der von seinem Ausbruch in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag bis zu seinem gestrigen Abschluß durch 48 Stunden den größten Teil des deutsch-österreichischen Bahnnetzes stilllegte, als beendet anzusehen. Der eigentliche Generalstreik war, da sich die Bediensteten der Ost- und der Spangbahn bis am Donnerstag vormittag und die andern Bahnen erst am Freitag der Bewegung anschlossen, von noch kürzerer Dauer. Tirol hatte sich offenbar wegen der günstigeren Verpflegsverhältnisse dem Streik überhaupt nicht angeschlossen. Durch die gestern erzielte Einigung ist die Streikbewegung, die schon durch ihr weitläufiges Bestehen das staatliche und wirtschaftliche Leben schwer bedrohte, beendet worden. Regierung und Eisenbahner haben im Bewußtsein der Not der Stunde den Weg zu gegenseitigem Entgegenkommen gefunden.

### Ein Zwischenfall in Wiener-Neustadt

Das Betriebspersonal der Südbahn in Wiener-Neustadt erklärte noch gestern, durch die an die Eisenbahnbediensteten gemachten Zugeständnisse nicht befriedigt zu sein, und verhartete nicht nur im Ausstand, sondern weigerte sich auch heute vormittag, die aus Wien kommenden und nach Wien gehenden Züge durchzulassen. Erst um 11 Uhr gelang es auf Grund von Wien aus geflogener telephonischer Unterhandlungen, die Wiener-Neustädter zu bewegen, den Betrieb wieder aufzunehmen und den Bahnhof für den Verkehr freizugeben. Bis 12 Uhr waren nur Sokalzüge von Abfahrtsorten vor Wiener-Neustadt eingetroffen, doch erwartete man schon das Einlangen von den Fernzügen, die in Wiener-Neustadt anhalten worden waren. Von Wien aus wurden im Hinblick auf die Sachlage Züge nach und über Wiener-Neustadt erst nach 11 Uhr abgelassen.

### Störungen der Approbitionierung durch den Eisenbahnerstreik.

**Provisorische Kürzung der Brotration.**  
 Vom Staatsamt für Volksernährung wird verlautbart: Mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen eingetretene Unterbrechung der Eisenbahntransporte ist die Deckung an Mehl und Brot für die kommende Woche noch nicht zur Gänze vorhanden. Um eine Gleichmäßigkeit in der Ausgabe zu gewährleisten, mußte die Verfügung getroffen werden, daß in der kommenden Woche nebst der Mehlration von 250 Gramm vorläufig nur die halbe Brotration ausgegeben werde. Da der Verkehr ab heute wieder aufgenommen wurde, kann erwartet werden, daß mit Unterstützung des Eisenbahnpersonals die ausländischen Getreidezüge in den nächsten Tagen einlaufen und die gekürzte halbe Brotration gegen Ende der Woche nachträglich zur Ausgabe gelangen kann.

Das Ernährungsamt ist selbst der Meinung, daß es vor Ablauf der Woche in der Lage sein wird, die Ration zur normalen Höhe zu ergänzen, aber es hat es für notwendig erachtet, vorläufig nur die halb Ration auszugeben und den Provinzialstellen das gleiche zu empfehlen. Der Grund hierfür liegt in der augenblicklichen Unsicherheit der Zustände. Dann weiß man auch nicht, ob die durch den Streik auf gehaltenen Lebensmittelzölle Mehl oder Getreide liefern. In letzterem Falle müßte das Getreide erst vermahlen werden. Endlich fürchtet man, daß das Eintreffen der Lebensmittelzüge sich noch mehrere Tage hindurch sehr unregelmäßig vollziehen wird, weil die leeren Garnituren auf dem Wege nach Triest und Genua durch den Streik aufgehalten wurden und infolgedessen in den genannten Orten die Verladetätigkeit unterbrochen wurde und noch immer ruht. Selbstverständlich wurde nun schleunigst die Weiterbeförderung der leeren Garnituren verfügt.

### Bersärfte Milchnot.

Empfindlich wurde auch die Milchversorgung betroffen, denn bis auf die kleinen Mengen, die von Wiener Ställen produziert werden, hängt

der Verbrauch frischer Milch ganz von den Bahnzufuhren ab, und da bei diesem Nahrungsmittel Vorräte nicht angesammelt werden können, macht sich eine Störung der Zufuhren alsbald in der Versorgung fühlbar. Gestern kamen nur 31,000 Liter Milch an und heute noch weniger. Da ohnehin am Verbrauch der frischen Milch nur Säuglinge und Schwerkranken teilhaben und für diese ein anderes Nahrungsmittel als Milch überhaupt nicht in Betracht kommt, sucht man den Ausfall nach Tauslichkeit durch Kondensmilch zu decken, die allerdings nicht der frischen Milch gleichwertig ist. m. h.

### Aufnahme des Verkehrs in Steiermark.

Graz, 29. März. Die Bediensteten der Südbahn des Grazer Inspektionsbezirktes haben sich dem Beschluß auf Beendigung des Streiks angeschlossen. Der Personenzug nach Wien ist um 9 Uhr 48 Minuten Mitt um 8 Uhr früh abgelassen worden.

### Einwirkungen des Eisenbahnerstreiks auf den Reiseverkehr.

#### Der ausgesperrte Opernsänger.

Der Opernsänger Hans Duhan erhielt in der vorigen Woche einen achtstägigen Erholungsurlaub, den der Künstler in der Pension „Marienhof“ in Eblach verbrachte. Der Urlaub endigte vorgestern und Herr Duhan hätte schon gestern in der „Zauberflöte“ auftreten sollen. Infolge des Eisenbahnerstreiks konnte er jedoch nicht nach Wien zurückkehren. Seine Partie übernahm Herr Rittmann. Heute abend soll Duhan in „Mignon“ singen. Der Ausstand auf den Eisenbahnen, der sich zuerst auf der Südbahn bemerkbar machte, verhinderte aber auch gestern abend den Künstler an der Abreise vom „Marienhof“, und der erste fahrplanmäßige Zug, der heute geht, trifft erst am späten Abend hier ein. Sein Bemühen, ein Automobil zur Fahrt nach Wien zu mieten, scheiterte wohl nicht an den außerordentlichen Forderungen des Chauffeurs, aber wohl daran, daß dieser trotz des Fuhrlohnes von 1200 K. eine Gewähr für die glatte Fahrt von Eblach nach Wien nicht übernehmen wollte. Hierdurch ist auch zur Stunde sein heutiges Auftreten in der Oper in Frage gestellt.

#### Beschädigung von Automobilen auf der Fahrt nach Wien.

Infolge des Eisenbahnerstreiks sind zahlreiche Personen, die dringende Fahrten unternehmen mußten, teils von Graz nach Wien oder umgekehrt, teils von Baden nach Wien oder umgekehrt, mit Automobilen gefahren. In der Nähe Wiens nun wurden, wie uns mitgeteilt wird, viele dieser Automobile durch unbekannte Täter beschossen, und nur einem glücklichen Zufalle ist es zuzuschreiben, daß es hierbei nicht zu Tötungen oder schweren Verletzungen gekommen ist. In einem dieser Automobile, das gestern nachmittag von Baden nach Wien fuhr, wurden die Scheiben durch vier Gewehrjageln zertrümmert und die Räder gingen dann mitten durch den Wagen durch. Eine im Automobil sitzende Dame wurde durch Glassplitter im Gesichte verletzt und mußte bei ihrer Ankunft in Wien ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.